19. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB)

zusammengestellt von Ronald Beschow

Allgemeines

Der 19. Bericht der AKBB schließt nahtlos an die Vorberichte an. Er dokumentiert und aktualisiert den Arbeitsstand zum Auftreten seltener Vögel in der Region Brandenburg/Berlin, hier mit dem Schwerpunkt für das Kalenderjahr 2017. Auch in den Zeiten eines von der Covid-19-Pandemie bestimmten Lebensumfeldes haben die Ornithologinnen und Ornithologen der Region ihre Aufgaben und Aktivitäten zur Erforschung unserer Avifauna mit großem Einsatz fortgesetzt. Den noch existierenden zeitlichen Verzug im Erscheinen der Jahresberichte weiter zu minimieren, ist uns leider auch in dieser Berichtsperiode nicht gelungen. Der auszuwertende Datenumfang für die Jahresberichte ist weiter angestiegen und der Arbeitsaufwand zum Abklären zahlreicher Beobachtungsdaten ist weiterhin hoch. Wir kämpfen aber weiterhin um jede wichtige Beobachtung und arbeiten an den Folgeberichten bereits wieder intensiv.

Im nunmehr 23. Jahr der AKBB soll an dieser Stelle einmal die lokale Verteilung der Nachweise seltener Vogelarten im Berichtsgebiet auf der Ebene der Landkreise kurz dargestellt werden. Insgesamt sind in allen 15 Landkreisen, den vier kreisfreien Städten Brandenburgs und in Berlin Nachweise dokumentiert worden. In Abb.1 erfolgte die Anordnung der Landkreise von Nord nach Süd und es wird sichtbar, dass insbesondere in der Mitte Brandenburgs von West nach Ost die meisten seltenen Vögel beobachtet wurden. Bei durchschnittlich 138 Meldungen/Landkreis nimmt das Havelland eine deutliche Spitzenposition mit 407 Meldungen ein. Potsdam-Mittelmark und Dahme-Spreewald kommen auf je 280 Meldungen, dicht gefolgt von der Uckermark. Der Nordwesten und der Süden Brandenburgs wurden deutlich weniger von seltenen Vögeln aufgesucht bzw. weniger Vögel nachgewiesen. Hier spielt sicherlich die wesentlich geringere Beobachterdichte eine gewisse Rolle.

Im Berichtszeitraum Oktober 2019 bis Ende September 2020 gab es im Geschäftsablauf der AKBB und im Mitarbeiterstamm keine Veränderungen. Wir

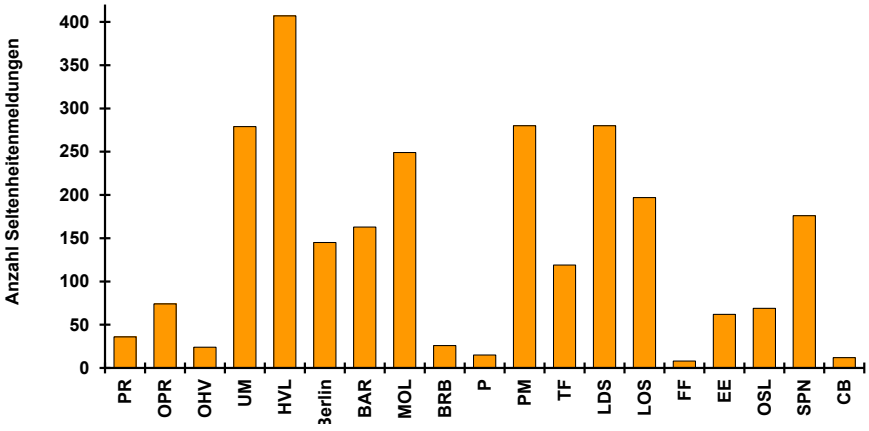

Abb. 1: Verteilung der Meldungen seltener Vogelarten auf Landkreisebene (März 1998 bis September 2020). *Distribution of records of rare bird species in the districts and boroughs of Brandenburg and Berlin (March 1998 to September 2020).*

möchten an dieser Stelle wiederholend darauf hinweisen, dass Meldungen zum Vorkommen seltener Vogelarten möglichst unter der Adresse akbb@abbo-info.de einzureichen sind. Die AKBB-Mitglieder erhalten so schnellstmöglich Kenntnis zum aktuellen Meldebestand.

An den grundsätzlichen Zuständigkeiten und den festgelegten Arbeitsbeziehungen zwischen der DAK und der AKBB gab es keine Änderungen. Die DAK wird in Kürze einen weiteren Jahresbericht vorgelegen, der das Vorkommen sehr seltener Vögel im Jahr 2018 in Deutschland behandelt.

Im Zusammenhang mit dem Meldegeschehen im Portal ornitho.de bleibt die Situation im Umgang mit Beobachtungen seltener Vogelarten analog zu den Vorjahren weiterhin nicht zufriedenstellend. Oft wird trotz der sichtbaren, eindeutigen Hinweise zur Dokumentationspflicht in ornitho.de dies für eigene Beobachtungen ignoriert. Einen Nachweis möglichst vollständig zu sichern, bedeutet aber in jedem Fall, Erstbeobachtung und Letztbeobachtung durch Meldungen an die DAK bzw. AKBB zu dokumentieren. Nicht dokumentierte, belegfreie und meist kommentarlose Meldungen erzeugen in ornitho.de einen nicht gewollten, unter Vorbehalt stehenden Datenbestand. Neben den Erinnerungsrunden mit der Bitte um Einreichung einer Dokumentation erzeugen Beobachtungen ohne Dokumentation für zurückliegende Jahre einen erheblichen unnötigen Arbeitsaufwand zur Kennzeichnung. Dies wird notwendig, damit diese ungeprüften Daten nicht für regionale und überregionale wissenschaftliche Auswertungen verwendet werden. Natürlich besteht auch nach Jahren noch die Möglichkeit seine eigene Beobachtung zu dokumentieren. „Lieber spät als nie" sollte aber die Ausnahme bleiben. Auch die AKBB hat begonnen den Datenbestand tiefgründiger zu sichten, zumal einige Beobachter begonnen haben, auch „sehr" alte Daten in die Obhut von ornitho.de zu geben. Dies ist generell sehr zu begrüßen, sollte sich aber in puncto seltene Vögel am heutigen Standard orientieren. Zumindest sollten im Bemerkungsfeld Angaben zur Beobachtung nicht fehlen. Für den Zeitraum vor 1998 ist die letzte vollständig aufbereitete Avifauna unserer Region zum Maßstab zu nehmen (ABBO 2001).

Ein schwieriges Betätigungsfeld bleiben weiterhin die avifaunistischen Extremdaten. Die Regionalkoordinatoren in ornitho.de leisten hier hervorragende Arbeit und klären viele Daten ab. In „Problemfällen" sollte immer die AKBB konsultiert werden. Die Anforderung und Bewertung einer Dokumentation mit den wesentlichen Fakten zu phänologischen „Ausreißern" kann zur Klärung des Beobachtungsstatus beitragen.

Meldelisten

Seit der letzten Überarbeitung der nationalen Meldeliste (DAK 2019) und der entsprechenden Überarbeitung/Anpassung der Landes-Meldeliste zum Auftreten seltener Vögel in Brandenburg und Berlin zum Stichtag 01.01.2019 sind derzeitig keine weiteren Veränderungen bekannt bzw. abschließend diskutiert und entschieden worden. Für unser Berichtsgebiet ist die aktuelle Landesliste dokumentationspflichtiger Vogelarten in der Otis Band 26 veröffentlicht (Beschow 2019). Jederzeit kann auf der Homepage der ABBO die Landesliste ebenso eingesehen und abgerufen werden. Beim Sprecher der AKBB ist die aktuelle Meldeliste ebenfalls erhältlich.

Bemerkenswerte Beobachtungen 2019/2020 (Oktober 2019 bis September 2020)

Das Auftreten sehr seltener Arten war auch im Berichtszeitraum nicht allzu häufig und betraf z. T. bereits altbekannte Vögel, die den Lebensraum Brandenburg offensichtlich für sich entdeckt haben. So ist für viele Beobachter der **Kaiseradler** *Aquila heliaca,* stationär im Randowbruch/UM, immer wieder eine Exkursion wert. Im Oktober 2019 für die Wintermonate aus seinem jetzigen Jagdgebiet kurz abgezogen, kehrte der Vogel ab dem 18.02.2020 wieder „heim", um bis Redaktionsschluss (30.09.2020) weiterhin anwesend zu sein. Die Nennung von einigen weiteren bemerkenswerten Beobachtungen soll die rege Beobachtungsaktivität in der Region belegen. Als nachträgliches Weihnachtsgeschenk landete Berlins erster **Gelbschnabeltaucher** *Gavia adamsii* am 28. Dezember 2019 auf dem Müggelsee und erfreute zahlreiche Beobachter durch seine mehrwöchige Anwesenheit bis zum 07.02.2020 (Abb. 2). Für unser Berichtsgebiet insgesamt erst der zweite Nachweis für diese Art überhaupt (s. Beschow 2003). Bemerkenswert ist das Auftreten von mindestens zwei **Ringschnabelenten** *Aythya collaris* an mehreren

Orten im Kalenderjahr 2020. Interessant ist hierbei ein weiblicher Vogel, der vom 14.-16.03.2020 im Altfriedländer Teichgebiet/MOL und anschließend vom 13.-24.04.2020 am Fängersee/MOL gesehen wurde (Abb. 3). Es könnte sich um eben den Wintergast aus 2019 aus dem gleichen Gebiet handeln. Im Spreewald rastete vom 09.-14.09.2020 ein Männchen der Art an den Schlepziger Teichen/LDS. Vermutlich der gleiche Vogel wurde Ende September auf dem Großräschener See/OSL nochmals festgestellt. Aktuell wurde erneut eine weibliche Ringschnabelente Anfang Oktober für die Linumer Teiche dokumentiert (03.-05.10.2020, s. ornitho.de). Nach nur einem Jahr gelang in der Uckermark bei Prenzlau eine weitere Beobachtung einer **Rötelschwalbe** *Cecropis daurica* am 12. 05.2020. Auch 2020 konnte nunmehr schon zum vierten Mal seit 2015 das Auftreten des **Zwergsumpfhuhnes** *Porzana pusilla* in den Jänschwalder Wiesen/SPN bestätigt werden. Balzverhalten wurde für gut zwei Wochen, vom 26.06.-09.07.2020, nachgewiesen. In den letzten Jahren sind die Jänschwalder Wiesen nahezu der einzige Fundort für diese Art in ganz Deutschland. Vorbehaltlich der Entscheidung der DAK konnte am 05.12.2019 am Speicher Sadenbeck/PR der erste brandenburgische **Dunkellaubsänger** *Phylloscopus fuscatus* belegt werden.

Arbeitsstand der AKBB für den Zeitraum Oktober 2019 bis September 2020

Im Berichtszeitraum hat die AKBB die Bearbeitung des Umlauf Nr. 60 abgeschlossen und ein weiterer Umlauf Nr. 61 ist mit 121 Einzeldokumentationen erneut sehr umfangreich. Er enthält auch einige nachgeforderte Dokumentationen aus den Jahren 2015 bis 2017, die alle bearbeitet und entschieden sind. Der derzeitige jährliche Arbeitsumfang hat sich aktuell auf ca. 90 Meldungen eingependelt. Bis zum Redaktionsschluss dieses Berichtes (30.09.2020) hatten die AKBB insgesamt **2 569 Meldungen** zum Auftreten seltener Vögel im Land Brandenburg und Berlin erreicht (Tab. 1).

Der Bearbeitungsstand und das Ergebnis der Meldungen seltener Vogelarten in Brandenburg und Berlin ist aus der Tab. 1 ersichtlich. Bei Redaktionsschluss waren alle Meldungen aus dem Jahr 2017 abschließend bearbeitet. Im hier behandelten Avifaunistischen Jahresbericht 2017 für Brandenburg und Berlin (Haupt & Mädlow 2020) sind analog zu den Vorjahren alle anerkannten Beobachtungen in Zuständigkeit der AKBB aus den Jahren 2017 und alle Nachträge bzw. Korrekturen enthalten.

Für die bis Redaktionsschluss **2 447** abschließend bearbeiteten Dokumentationen ergibt sich aktuell die leicht verschlechterte Anerkennungsrate für Meldungen mit AKBB-Zuständigkeit von **92,6 %**. Bei Arten in Zuständigkeit DSK/DAK liegt die Quote ausreichend dokumentierter Beobachtungen ebenfalls leicht unter dem Vorjahrstand bei **81,6 %** aller Meldungen und ist damit deutlich niedriger. In Zuständigkeit der DAK wird etwa jede fünfte Beobachtung als nicht ausreichend dokumentiert bewertet. Daraus leitet sich für alle Beobachter und Melder der Grundsatz ab: Je seltener eine Art ist, umso gründ-

Abb. 2: Belegaufnahme eines Gelbschnabeltauchers vom 05.01.2020, Müggelsee/B. *Photographic evidence of the presence of a Yellow-billed Loon* from 05.01.2020, *Müggelsee/B.* Foto: F. Schubert.

Abb. 3: Belegaufnahme einer weiblichen Ringschnabelente vom 17.04.2020, Fängersee/MOL. *Photographic evidence of the presence of a female Ring-necked Duck from* 17.04.2020, *Fängersee/MOL.* Foto: F. Schubert.

Tab. 1: Übersicht zum Bearbeitungsstand der Meldebögen aus Brandenburg und Berlin (Stand: Eingang bis 30.09.2020). *Overview of the status of report processing in Brandenburg and Berlin (as at 30.09.2020).*

Jahr	Meldungen		Entscheidungen in AKBB-Zuständigkeit			Empfehlungen der AKBB bei DSK-/DAK-Zuständigkeit		
	gesamt	davon DSK/DAK	anerkannt	abgelehnt	in Bearbeitung	anerkannt	abgelehnt	in Bearbeitung
1990 –1997	44	14	29	1	0	12	2	0
1998	232	38	184	10	0	31	7	0
1999	266	53	206	7	0	45	8	0
2000	257	47	196	13	1	39	8	0
2001	176	40	126	10	0	29	11	0
2002	144	31	100	13	0	18	13	0
2003	96	32	61	3	0	30	2	0
2004	85	28	55	2	0	22	6	0
2005	91	32	58	1	0	29	3	0
2006	68	21	41	6	0	19	2	0
2007	93	27	63	3	0	21	6	0
2008	72	27	41	4	0	24	3	0
2009*	72	31	38	3	0	26	1	4
2010	74	37	35	2	0	29	8	0
2011	95	30	59	6	0	22	8	0
2012	89	36	49	4	0	31	5	0
2013	59	23	33	3	0	20	3	0
2014	82	41	40	1	0	30	11	0
2015	115	35	68	13	**0**	25	8	2**
2016	76	30	42	4	0	26	4	0
2017	84	20	54	10	0	17	3	0
2018	71	19	29	6	17	14	4	1**
2019	87	18	21	7	41	0	0	18
2020	39	7	0	0	32	0	0	7
gesamt	**2569**	**715**	**1631**	**131**	**87**	**559**	**125**	**31**

* Für das Jahr 2009 befinden sich noch mind. vier bisher nicht abschließend bearbeitete Beobachtungen bei der DSK zur Entscheidung (Kanadapfeifente, Steppenkiebitz, Fahlsegler und Zwergadler).

** Inklusive noch nicht bearbeitete Nachmeldungen. Die DAK bearbeitet ferner derzeitig keine Meldungen zur Unterart des Raubwürgers, *Lanius excubitor homeyerii*, da bisher keine verlässlichen Bestimmungsmerkmale bekannt bzw. publiziert sind. Auch die Meldungen zur Grönländischen Blässgans, *Anser anser flavirostris*, werden derzeitig nicht abschließend bearbeitet. Diese Meldungen werden vorerst zurückgestellt und sollen zu einem späteren Zeitpunkt bearbeitet werden.

licher und ausführlicher sollte die Dokumentation der Beobachtung erfolgen. Da sich mittlerweile auch in der aktuellen Landes-Meldeliste sehr viele, auf Landesebene bereits extrem seltene bzw. noch nie nachgewiesene Arten befinden, gilt das oben Gesagte natürlich auch für die Arten mit AKBB-Zuständigkeit. Bitte lassen sie Sorgfalt bei der Erstellung von Dokumentationen walten. Die Notwendigkeit der Beschreibung erkannter Merkmale bzw. auch die der stimmlicher Äußerungen sollte stets den inhaltlichen Schwerpunkt bilden. Zum Bearbeitungsstand der eingereichten Meldungen kann jederzeit beim Koordinator der AKBB Auskunft eingeholt werden.

Dank

Für die zeitnahe Einreichung von Meldungen im Zeitraum Oktober 2019 bis 30. September 2020 so-

wie für Nachmeldungen, zurück bis ins Jahr 2015, bedanken wir uns bei:

R. Beschow, C. Bock, J. Bouchard, F. Drutkowski, M. Fiddicke, B. Giering, K.-D. Gierach, I. Grunwald, A. Günther, H. Haupt, H.-J. Haferland, H. Henderkes, A. Hoppe, M. Jandke, S. Klasan, A. Kormannshaus, U. Kraatz, B. Kreisel, D. Krummholz, B. Kuhn, H. Laußmann, B. Litzkow, M. Löschau, K. Lüddecke, W. Mädlow, A. Mansell, M. Miethke, M. Müller, M. Mundt, T. Noah, T. Nowatzki, P. Pakull, L. Pelikan, S. Petrick, M. Petras, C. Pohl, B. Ratzke, T. Reininghaus, F. Richter, K. Roberts, P. Schauermann, F. Schmidt, W. Schreck, F. Schubert, B. Sonnenburg, A. Stöhr, C. Steiof, R. Szamocki, L. Temme, T. Tennhardt, und R. Zech.

Allen Meldern, die die Arbeit der AKBB und der DAK im Kalenderjahr 2019/20 aktiv unterstützt haben, sei an dieser Stelle unser herzlicher Dank ausgesprochen. Gegenüber dem letzten AKBB-Bericht hat die Anzahl an Erstmeldern um beachtliche weitere 20 Beobachter auf insgesamt **310** Personen deutlich erhöht.

Beobachtungen seltener Vogelarten im Kalenderjahr 2017 – Ergebnisstand AKBB

Für das Kalenderjahr 2017 ist das vorläufige Abschlussergebnis zusammengestellt. Der Status vorläufig wird weiterhin deshalb verwendet, da für das Berichtsjahr noch einige Meldungen angefordert sind, bisher aber leider von den Beobachtern keine Reaktion erfolgte. Zunehmend schwierig gestaltet sich die Abklärung von Meldungen bzw. Beobachtungen bei ornitho.de, wenn z. B. Mailadressen nicht mehr gültig sind. Eine dauerhafte Kennzeichnung solcher Meldungen als „nicht plausibel" ist dann so gut wie unumgänglich, sofern keine Belege bzw. beschreibende Informationen den Meldungen beigefügt sind.

Tab. 2: Seltene Vogelarten für die Länder Brandenburg und Berlin im Kalenderjahr 2017 (Meldeergebnis AKBB; Stand 10.10.2020). *Rare bird species in Brandenburg and Berlin in 2017 (Report results AKBB; as at 10.10.2020).*

Vogelart	Anzahl Meldungen*	davon anerkannt	davon nicht anerkannt	nicht abschließend bewertet
Zwerggans	10 (2)	9 (2)	1	-
Mornellregenpfeifer	1	1	0	-
Thorshühnchen	1	1	0	-
Teichwasserläufer	2	1	1	-
Schwalbenmöwe	2	2	0	-
Küstenseeschwalbe	9	9	0	-
Raubmöwe spec.	1	1	0	-
Eistaucher	5	5	0	-
Krähenscharbe	1	0	1	-
Nachtreiher	9	9	0	-
Gänsegeier	1	1	0	-
Schlangenadler	5	4	1	-
Steinadler	1	1	0	-
Steppenweihe	4	2	2	-
Hybrid Grau- x Grünspecht	1	0	1	-
Gelbbrauenlaubsänger	3	3	0	-
Grünlaubsänger	2	0	2	-
Seggenrohrsänger	1	1	0	-
Trauerbachstelze	3	2	1	-
Strandpieper	1	1	0	-
Spornammer	1	1	0	-
Gesamt	64	54	10	0

* Anzahl Meldungen: z. B. 10 (2) bedeutet, dass 10 Meldungen mit Jahresbezug vorliegen und davon zwei Meldungen als Sammelliste über mehrere Jahre bzw. für mehrere Gebiete in einem Jahr eingereicht wurden.

Die Jahrgänge 2018 und 2019 werden derzeitig hinsichtlich des Auftretens von Seltenheiten abschließend bearbeitet. Für die Kalenderjahre 2018 bis 2019 bitten wir um schnellstmögliche Einreichung noch nicht vorgelegter Dokumentationen. Hierzu gibt es wie in den letzten Jahren zusätzlich eine „Erinnerungsaktion" zur Dokumentationspflicht. Insbesondere die Erst- bzw. Letztdaten des Vorkommens seltener Vögel aus ornitho.de sollen so gesichert werden. Ein leichtes Meldedefizit scheint auch für die Jahre 2018 bis 2019 noch zu bestehen.

Alle in Tab. 2 ausgewiesenen Ergebnisse an Meldungen für Brandenburg und Berlin aus dem Jahr 2017 sind im Avifaunistischen Jahresbericht enthalten (Haupt & Mädlow 2020). Meldungen älterer Jahrgänge sind nach Anerkennung als Nachtrag im Jahresbericht 2017 ebenso genannt. Mit zehn nicht ausreichend dokumentierten Meldungen liegt die Ablehnungsrate für 2017 deutlich über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Das langjährige Mittel erhöht sich um 0,5 % und liegt nun bei 7,4 %. Die Gründe für Ablehnungen sind weiterhin vielschichtig. Als Hauptgründe erweisen sich jedoch meist nicht ausreichende, unvollständige, widersprüchliche oder nicht überzeugende Dokumentationen.

Analog zu den DAK-Jahresberichten werden am Ende des Berichts die abgelehnten Dokumentationen für die betreffenden Arten aufgeführt. Für das Jahre 2017 betrifft dies bis Redaktionsschluss 30.09.2020 folgende acht Arten und einen Hybridvogel:

Jahr 2017

Zwerggans *Anser erythropus*: 25.03.2017 Rietzer See-Streng/PM (Dokumentation nicht ausreichend, Selbstzweifel des Beobachters)
Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*: 06.09.2017 bei Ratzdorf/LOS, ferner auf polnischer Oderseite beobachtet (Dokumentation nicht ausreichend)
Krähenscharbe *Phalacrocorax aristotelis*: 24.06.2017 Tiergarten/B (Belege zeigen Kormoran)
Schlangenadler *Circaetus gallicus*: 26.08.2017 Tagebau Jänschwalde/SPN (Dokumentation nennt keinerlei Bestimmungsmerkmale)
Steppenweihe *Circus macrourus:* 14.04.2017 Heidesee/LDS (Beschreibung nicht ausreichend, Arm- u. Handschwingenzeichnung z. B. nicht beschrieben)
Steppenweihe *Circus macrourus*: 26.04.2017 Tagebau Welzow-Süd/SPN (Dokumentation nicht ausreichend, wesentliche Merkmale nicht genannt)
Hybrid Grau- x Grünspecht *Picus viridis x Picus canus*: 17.09.2017 Ketzin/HVL (Beschreibung zu kurz, schließt jungen Grünspecht nicht aus)
Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides*: 15.05.2017 Unteres Odertal/UM (Dokumentation nicht ausreichend)
Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides*: 17.05.2017 Unteres Odertal/UM (Dokumentation nicht ausreichend)
Trauerbachstelze *Motacilla alba yarellii*: 31.03.2017 Reckahner Teiche/PM (hohe Wahrscheinlichkeit für einen Hybridvogel lässt sich mit der Dokumentation nicht ausräumen)

Wir wünschen allen Beobachtern in Brandenburg und Berlin, einschließlich unserer Gäste, ein erlebnisreiches faunistisches Beobachtungsjahr 2021 und wieder normale Lebensumstände zum uneingeschränkten Erkunden der Berlin-Brandenburger Natur.

Literatur

ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Natur Text Rangsdorf.
Beschow, R. (2003): Ein Gelbschnabeltaucher (*Gavia adamsii*) in der Niederlausitz. Otis 11: 59–63.
Beschow, R. (2019): 18. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB). Otis 26: 135–141.
Deutsche Avifaunistische Kommission (Hrsg.) 2019: Seltene Vogelarten in Deutschland 2017: 2–34. Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
Haupt, H. & W. Mädlow (2020): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2017. Otis 27: 1–xx.

Avifaunistische Kommission Brandenburg und Berlin

Kontaktadresse: Ronald Beschow, Am Berghang 12 a, 03130 Spremberg (Tel.: 03563 / 97079);
E-mail: akbb@abbo-info.de bzw. rbeschow@web.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Otis - Zeitschrift für Ornithologie und Avifaunistik in Brandenburg und Berlin

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Beschow Ronald

Artikel/Article: 19. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB) 133-138